

# Übungssequenz: Tilgung des „e“ in der en-Endung



<b>Schwerpunkt</b>	Tilgung des „e“ [ə] bei der Endung „-en“ von Verben (Elision). Dadurch wird das „n“ manchmal unterschiedlich ausgesprochen, je nach dem, auf welchen Laut der Wortstamm endet. Z.B. wird es nach einem „b“ zu „m“ wie bei „haben“: [ha:bən] → [ha:bm]. Es kommt also zu einer Lautangleichung (Assimilation). ☞ Hinweis: Ausführliche Erklärung siehe unten.
<b>Strukturen</b>	Einzelne Verben. Sätze mit „wir“, „sie“ oder „Sie“ als Subjekt. Aufforderungen und Fragen.
<b>Beispiele</b>	Auf Wortebene: „denken, duschen, essen, fahren, gehen, haben, heißen ...“ Auf Satzebene: „Gehen wir morgen ins Kino?“ „Trinken Sie gern Bier.“ „Ja, wir trinken gern Bier.“
<b>Passt zu</b>	Alle Verben im Infinitiv (z.B. Sätze mit Modalverben), Konjugation mit „sie“, „Sie“ und „wir“.
<b>Materialien</b>	Arbeitsblatt (Eintauchen und Regeln finden), Brettspiel mit Verben, Stempelrally

Phasen	Kurze Benennung der Inhalte	Materialien
Eintauchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erkennen, dass das „e“ [ə] bei der Endung „-en“ wegfällt und sich das „n“ verändern kann.</li> </ul>	00b Lehrhandreichung - en-Endung 01 Input - en-Endung (mit Audios) 02 Brettspiel - Elision en-Endung
Regeln finden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erkennen, dass es dadurch zur Lautangleichung kommen kann: Wenn der letzte Laut des Wortstamms [p], [b] oder [m] ist, wird es zu [m], bei [k] oder [g] zu [ŋ].</li> <li>Verben mit Lautangleichungen auf dem Brettspiel markieren</li> </ul>	
Reproduktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachsprechen mit Audios und Vokabeln des Arbeitsblattes und Brettspiels</li> <li>Brettspiel auf Wortebene: Würfeln und beim Vorrücken alle Wörter aussprechen</li> </ul>	01 Input - en-Endung 02 Brettspiel - en-Endung (mit Audios)
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Brettspiel auf Satzebene: Fragen mit „wir“, „ihr“, „sie“ oder „Sie“ formulieren und beantworten.</li> <li>Stempelrally: Stellen Sie Fragen mit „wir“, „Sie“ oder „ihr“ als Subjekt</li> </ul>	02 Brettspiel - en-Endung 03 Stempelrally - en-Endung

### Warum ist das Thema wichtig?

- Deutsch ist eine akzentzählende Sprache. „Das heißt, dass im Deutschen [...] die nichtakzentuierten Silben oft sehr flüchtig und gerafft ausgesprochen werden, wodurch deren Laute reduziert oder ausgelassen werden.“ (Hirschfeld & Reinke, 2018, S. 66)
- Hirschfeld und Reinke schreiben auch, dass „notwendige Auslassungen, z. B. die Elision des Schwa in der Endung *-en*“, zu Störungen des Sprechrhythmus führen können. (2018, S. 77) Tatsächlich scheint die fehlende Auslassung des [ə] den Sprechrhythmus und Satzakzent bei japanischen Deutschlernenden zu beeinflussen.
- Auch wenn es im Deutschen nicht falsch ist, das Schwa in der *en*-Endung auszusprechen, wird es de facto fast immer getilgt.
- Japanische Lernende neigen oft dazu, das Schwa als ungespanntes „e“ [ɛ] auszusprechen und die Silbe unnatürlich stark zu betonen. Das lässt sich durch die Tilgung des Schwa vermeiden.
- Es ist zu vermuten, dass es zu Schwierigkeiten beim Hörverstehen führt, wenn man die Wörter mit zu starker *en*-Endung ausspricht. Wenn z.B. Lernende das Wort „fahren“, das normalerweise [fa:n] ausgesprochen wird (wie im Refrain des Liedes „Autobahn“ der Band Kraftwerk), mit der Aussprache [fa:ren] aussprechen, klingt dies nicht nur sonderbar, sondern das Wort wird nicht erkannt, wenn es normal ausgesprochen wird.

### Um was geht es genau? Und wie hört sich der Fachjargon an?

- Es geht um zwei Phänomene, die aber zusammenhängen: um *Elision* und *Assimilation*
- **Elision**, auch Tilgung oder Ausfall von Segmenten (also einzelnen Lauten). In unserem Falle die *Schwa-Elision* in der Endung *-en* und *-el*. (Bsp.: reden → redn oder dunkel → dunkl). Elidiert (getilgt) wird das e-Schwa [ə]
  - Das **Schwa** wird in IPA (international phonetic alphabet) als umgekehrtes „e“ notiert: [ə]. Das „e“ am Ende der Verben in der ersten Person wird z.B. als Schwa ausgesprochen: „Ich habe [ha:bə]“. Auch hier wird das Schwa in der Alltagssprache oft getilgt: „Ich geh jetzt“, „Ich hab kein Geld“ usw. (siehe auch Übungssequenz „Vokale“) → Das e-Schwa wird auch als „Murmelvokal“ oder „Reduktionsvokal“ bezeichnet. Es kommt auch in anderen unbetonten Silben, wie z.B. in der Vorsilbe „be“ bei untrennbaren Verben vor. Dort wird es aber nicht getilgt (elidiert).
- **Assimilation**, genau gesagt *progressive Assimilation*: Der vorangehende Laut (z.B. das [b] bei ha**be**n) wirkt sich auf den folgenden Laut, das [n], nachdem das Schwa getilgt wurde, aus

Wenn das Schwa in der Endung „en“ wegfällt, wird „n“ nach einem „b“ zu „m“, weil „n“ nach „b“ einfacher auszusprechen ist als „n“. → [ha:bə**n**] wird also zu [ha:b**m**]

  - Das „n“ verändert sich also je nach dem letzten Laute des Wortstamms: z.B. dem „k“ bei „trinken“.

- Nicht nach jedem Laut kommt es zur Assimilation, sondern nur nach **p**, **b**, und **m** (das „n“ wird zum [m]. Bsp.: [ha:bən → ha:b̩m] und nach **k** und **g** (das „n“ wird es zum [ŋ]. Bsp.: [sa:gən → sa:g̩ŋ])
- Das Schwa befindet sich in der unbetonten (akzentlosen) Silbe in Wörtern mit mehreren Silben.
- Die folgenden Wörter werden z.B. gleich ausgesprochen, wenn das Schwa in der en-Endung wegfällt:
  - Waren = Wahn
  - sehen = säen = Seen
  - Gen = gehen
- In dieser Übungssequenz haben wir uns auf die Endung der Verben beschränkt. Natürlich kommt es auch bei den en-Endungen von Nomen („en“ kommt bei Pluralformen häufig vor), Adjektiven und unbestimmten Artikel, die auf „-en“ enden, zur Schwa-Elision und Assimilation.

### Ist das denn überhaupt noch richtiges Deutsch?

- Die Antwort ist eindeutig „Ja“. Die Elision des Schwa und die daraus resultierende Assimilation sind der Standard. Das Schwa immer auszusprechen würde sehr unnatürlich klingen. Am ehesten kommt es noch vor, wenn man mit Ausländern spricht, von denen man annimmt, dass das sprachliche Niveau eher niedrig ist.

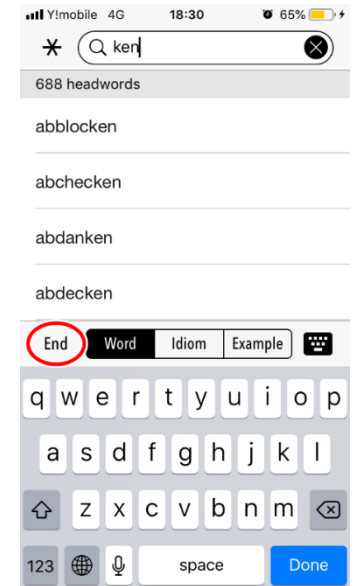
### Stufen der Verschleifung (Verkürzung)

- **Zeigen Sie** mir mal Ihren Führerschein:
  - a) Überdeutlich: [tsaigən zi:] mir mal Ihren Führerschein. („zeigen“ ist zweisilbig)
  - b) Normale: [tsaig̩ zɛ/zi:] mir mal Ihren Führerschein. („zeigen“ ist zweisilbig)
  - c) Stark verkürzt. Ziemlich umgangssprachlich: [tsaig̩ zɛ] mir mal Ihren Führerschein. („zeigen“ ist einsilbig)
- Morgen **haben wir** keine Zeit.
  - a) Überdeutlich: Morgen [ha:bən vi: ɐ] keine Zeit.
  - b) Normal: Morgen [ha:b̩m va/vi:ɐ] keine Zeit.
  - c) Stark verkürzt. Ziemlich umgangssprachlich: Morgen [ham va] keine Zeit.
- In dieser Übungssequenz geht es um die mittlere Stufe, also b).

- Stufe a) klingt übertrieben deutlich und daher unnatürlich. Diese Aussprache findet man eigentlich nur auf Lehrbuch-CDs oder vielleicht auf der Theaterbühne. Da diese Aussprache in der alltäglichen Rede nur sehr selten vorkommt, sollte sie auch nicht die angestrebte Aussprache des Sprachunterrichts sein.
- Stufe c) wird vor allem in einem weniger formellen Kontext und schnell gesprochen. Sie klingt nur natürlich, wenn man auch einigermaßen schnell spricht. Für den Anfängerunterricht ist sie als angestrebte Aussprache deshalb weniger geeignet.
- Stufe b) ist vermutlich die am häufigsten verwendete Variante und klingt in fast allen Situationen natürlich.
- Das Schwa in der en-Endung tatsächlich als ungespanntes „e“ [ɛ], auszusprechen ist falsch.

### Tipps

- Man kann in Wörterbuch-Apps nach Wortendungen nachschlagen. Wenn Sie z.B. „ken“ eingeben, kommen alle Wörter, die auf „ken“ enden. So finden Sie neben Verben wie „denken“ auch viele Nomen, wie „Becken“, „Banken“, „Bettlaken“, „Briefmarken“ usw.  
→ Beispiel aus Access Japanisch-Deutsch/Deutsch-Japanisch Wörterbuch, アクセス独和・和独辞典, App für iOS (ca. 7400 Yen).
- Im File „00b Lehrhandreichung - Tilgung en-Endung“ finden Sie unten eine Liste mit Verben (mit und ohne Assimilation), nach letztem Laut des Wortstamms geordnet. Dabei habe ich darauf geachtet möglichst viele Vokabeln der GER-Niveau-stufe A aufzuführen.



### Materialien zum selben Thema in anderen Publikationen

Hirschfeld, U., Reinke, K., & Stock, E. (Hrsg.). (2007). Phonothek intensiv: Aussprachetraining Deutsch (1. Aufl). München: Klett-Langenscheidt. → S. 88-90 (Endung -en)

Reinke, K. (2012). Phonetiktrainer A1-B1. Buch mit 2 Audio-CDs: Aussichten. Stuttgart: Klett. → S. 52 (Schwa-Laut)

### Verwandte phonetische Themen

- Sprechrhythmus, Satzakzent

### **Passt auch zu**

- Modalverben
- Perfekt mit starken Verben
- Imperativ mit Sie: „Fahren Sie nach Berlin.“
- Pluralformen mit „-en“: Socke → Socken

### **Weiterführende Literatur**

Hirschfeld, U., & Reinke, K. (2018). *Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Orthografie und Phonetik* (2., neu bearbeitete Auflage). Berlin: Erich Schmidt Verlag. → S. 66 ff. und S. 220

Pompino-Marschall, B. (2009). *Einführung in die Phonetik* (3. durchgesehene Auflage). Berlin New York: Walter de Gruyter → S. 274 ff. Tabelle mit Assimilationen nach Schwa-Tilgung, Phonetische Prozesse in fließender Sprache

Wiese, R. (2011). *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Fink. → S. 104 ff.: Nasalassimilation und Schwa und silbische Konsonanten (silbische Sonoranten)

### **Literaturangaben (oben zitierte Literatur)**

Hirschfeld, U., & Reinke, K. (2018). *Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Orthografie und Phonetik* (2., neu bearbeitete Auflage). Berlin: Erich Schmidt Verlag.